



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2010

Juckreiz, Schuppen, störende Haare: Dermatologische Probleme im Gesicht und an der Kopfhaut

Trüeb, R M

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-44622>
Journal Article

Originally published at:

Trüeb, R M (2010). Juckreiz, Schuppen, störende Haare: Dermatologische Probleme im Gesicht und an der Kopfhaut. *Dermatologie Praxis*, (3):1.

Juckreiz, Schuppen, störende Haare

Dermatologische Probleme im Gesicht und an der Kopfhaut

Hautveränderungen im Gesicht und an der Kopfhaut können für Betroffene sehr belastend sein. Denn anders als am Körper lassen sich diese Veränderungen nicht unter Kleidern verbergen, und neben lästigen Schuppen verursachen Kopfhauterkrankungen häufig starken Juckreiz. Bereits 15 Minuten Kratzen am Kopf führt zu Haarbrüchen, und die Frisur gelingt oft nicht mehr. Dementsprechend gross sind die Stigmatisierung und die soziale Beeinträchtigung.



Prof. Dr. med.
Ralph M. Trüeb

Bei der Behandlung von Hauterkrankungen im Kopfbereich geht es daher um mehr als «nur» darum, Erythem und Juckreiz in den Griff zu bekommen. Lebensqualität und psychische Befindlichkeit der Patienten stehen im Mittelpunkt.

Dr. med. Siegfried Borelli beschäftigt sich in seinem Beitrag mit den Ekzemkrankheiten im Gesicht. In dieser Körperregion kommen vor allem drei Ekzemformen vor: seborrhoisches und atopisches Ekzem sowie das Kontaktekzem. Aufgrund einer oft typischen klinischen Präsentation und Anamnese gestaltet sich die Diagnose gewöhnlich einfach, doch umso anspruchsvoller kann die Behandlung sein. Es soll nicht nur die Remission von einem akuten Zustandsbild, sondern vor allem eine langfristige Beschwerdefreiheit bei möglichst wenig Nebenwirkungen erreicht werden.

Während viele Männer darüber klagen, dass ihnen die Haare vorzeitig ausfallen, haben manche Frauen das gegenteilige Problem: Bei ihnen spriessen die Haare übermässig und an normalerweise unbehaarten Körperstellen. Obwohl eine vermehrte Gesichts- und Körperbehaarung in der Mehrzahl der Fälle

ungefährlich ist, stellt sie für viele Frauen eine grosse psychische Belastung dar. Dr. med. Alexander A. Navarini erläutert in seinem Beitrag die Unterschiede zwischen Hirsutismus und Hypertrichose und weist auf das polyzystische Ovar-Syndrom als besonders häufige Hirsutismus-Ursache hin, die der Arzt korrekt diagnostizieren sollte. Zudem diskutiert er die verschiedenen physikalischen und pharmakologischen Therapiemöglichkeiten.

In meinem eigenen Artikel steht die Differenzialdiagnose der häufigsten Kopfhautsymptome im Mittelpunkt. In einer Haarsprechstunde sollte man sich nicht auf die blosse Behandlung von Haarausfall beschränken, sondern pathologische Zustände der Kopfhaut in jedem Behandlungsplan mitberücksichtigen. Eine symptomatische Kopfhaut betrifft viele Menschen: Rund 60% aller Männer und Frauen leider unter subjektiven Reizerscheinungen der Kopfhaut. Hinter den Symptomen Juckreiz und Kopfschuppen können sich eine Reihe spezifisch dermatologischer Erkrankungen verbergen, wie das atopische Ekzem, das seborrhoische Ekzem, die Kontaktdermatitis und die Psoriasis, aber auch psychische Stressoren mit verstärkter Juckreizempfindung und pathologischem Kratzverhalten bis hin zu den neurotischen Kratzexkorationen. Für die Behandlung, die wichtige Aspekte der regelmässigen Kopfhaut- und Haarpflege mit geeigneten Produkten beinhaltet, müssen die Betroffenen oft einige Disziplin aufbringen.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei dieser interessanten Fortbildung!

Prof. Dr. med. Ralph M. Trüeb, Zürich